



## Presseschau vom 10.03.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news und novorosinform* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT* und die *Online-Zeitung Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

## Nachts:

Rusvesna.su: Das Verteidigungsministerium der LVR berichtet, dass der Feind zum 9. März im Bereich der Route Lugansk - Lissitschansk ('Bahmutka') die Zahl der Provokationen reduzierte, aber dafür kam es in der Nähe des Dorfes Lugansk zu verstärkten Provokationen. Aufklärer der Milizen und Anwohner berichteten über Truppenbewegungen an die Front - Technologie, Personal und Artillerie.

Novorossia.su: Der britische Journalist Graham Phillips spaziert durch die britische Hauptstadt in einer Uniformjacke mit dem Zeichen von Novorossia.. Dies wird von der Nachrichtenagentur "Kharkov" nach Meldungen im sozialen Netzwerk der "Selbstverteidigung von Gorlovka" berichtet. Laut Graham gefällt das den Leuten wirklich. Er betonte auch, dass er diese Jacke bei einer

Auktion verkaufen wird und den Erlös in den Donbass schicken wird.



Rusvesna.su: Kiew hat entgegen dem Minsker Abkommen nicht die Absicht, die Verhandlungen mit der Donezker und Lugansker Volksrepublik über die Kommunalwahlen starten.

Das sagte der Abgeordnete der Obersten Rada von der "Radikalen Partei" Oleg Ljaschkos Igor Mosiychuk dem Broadcast-Kanal 112

### **Vormittags:**

Dan-news.info: Interview von DAN mit dem Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Errichtung eines Waffenstillstands im Donbass im Ergebnis der Unterzeichnung der Minsker Vereinbarungen erlaubt es den Flüchtlingen, in ihre aufgrund der Beschüsse verlassenen Häuser zurückzukehren und der Führung der DVR, die Arbeit der örtlichen Staatsorgane zu organisieren.

„Die Situation hat sich mehr oder weniger stabilisiert, die Einwohner kommen schrittweise in die Stadt zurück, schrittweise wird die Arbeit der örtlichen Staatsorgane organisiert, obwohl dies noch besser werden könnte.“

Der Sprecher des Parlaments der DVR sagte, dass die weiteren Perspektiven des Waffenstillstands als „neblig“ eingeschätzt werden können. Die Volksrepublik ist mit der Verstärkung der ökonomischen Blockade konfrontiert und mit der fehlenden Garantie des Abzugs schwerer Waffen durch die ukrainische Seite, dem Unwillen Kiews die Arbeit der Unterarbeitsgruppen im Rahmen der Kontaktgruppe zur friedlichen Regelung zu organisieren und mit einer großen Zahl anderer Schwierigkeiten.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Abgeordneten des Volkssowjets der DVR ist es, keine Verschlechterung der humanitären Situation in der DVR zuzulassen.

„Die Ukraine hat uns das Leben mit ihrer vollständigen Blockade maximal erschwert. Deshalb ist heute eine der wichtigsten Aufgaben, eine Verschlechterung der humanitären Situation zu stoppen, die Verteilung der eintreffenden Hilfe zu organisieren, die fehlende soziale Unterstützung zu organisieren.“

Nach Purgins Worten ist es als Antwort auf diese Herausforderung der Regierung bereits gelungen, praktisch im ganzen Territorium der Republik die Arbeit von kostenlosen Kantinen einzurichten, die Lieferung von Lebensmitteln und Geld an Kranke und andere Teile der Bevölkerung, die am meisten Schutz benötigen, zu organisieren. „Das heißt im Prinzip haben wir in dieser Beziehung schon bestimmte Ergebnisse, Systeme, Schemata erreicht. Wir bemühen uns jetzt die Bezahlung der öffentlich Beschäftigten in Ordnung zu bringen.“ In der jetzigen Situation in der DVR ist es für die Abgeordneten des Parlaments eine Schlüsselaufgabe die ausführenden Organe zu kontrollieren.

„In einem großen Ausmaß legen wir auf den Volkssowjet die Aufgabe der Kontrolle, insbesondere arbeitet bei uns eine Kommission zur humanitären Hilfe, eine Kommission zu Preisen und so weiter. Diese 100 Leute (Anzahl der Abgeordneten des Volkssowjets), die wir haben, sind eine politische Klasse, die Druck auf die ausführenden Organe ausüben, sind selbst Kontrolleure.“

Eine der wirksamen Methoden, die Kontrolle über die staatliche Administration zu sichern, ist die Arbeit mit den Bürgern. „Die Abgeordneten kommunizieren aktiv mit den Bürger, interessieren sich für die Probleme der Bürger mit dem Ziel sie zu lösen.“

„Wir müssen das Volk vertreten, die politische Klasse unseres Landes darstellen. Deshalb ist eine grundlegende Aufgabe der Abgeordneten die Arbeit mit den ausführenden Organen, die Arbeit mit der Bevölkerung, die Aufklärung bei den Fragen, wo es Unstimmigkeiten und bestimmte Missverständnisse gibt.“

Als Beispiel für einen Bereich, wo eine solche Einmischung der Abgeordneten nötig ist, nannte der Sprecher der Volkssowjets die humanitäre Sphäre.

„Probleme im humanitären Bereich, wenn eigentlich alles in Ordnung ist, es die nötige Anzahl von Menschen gibt, die sich damit befassen, aber der Prozess trotzdem hinkt. Oder z. B. Probleme mit der Verteilung und so weiter. Es kommen Probleme zwischen den Behörden und Ministerien auf.“

In dieser Beziehung können die Kommissionen der Abgeordneten den ausführenden Organen helfen, als kontrollierende und die Situation beeinflussende Organe, „die in der Lage sind Verbindungen zwischen den Einrichtungen zu entwickeln“.

„Diese Verbindungen sind geknüpft und niemand kann sie zerstören, weil dies Kreuzungspunkte von behördlichen und ministeriellen Funktionen sind. Außerdem hat der menschliche Faktor Einfluss auf die Situation: irgendwer gerät aneinander, trotz des Vorhandenseins aller Ressourcen und Möglichkeiten, wird die Arbeit nicht durchgeführt. In dieser Beziehung spielen die Abgeordneten eine bedeutende positive Rolle, sie üben einen positiven Einfluss in solchen Fragen aus, die über Monate nicht entschieden wurden, obwohl ihre Lösung theoretisch kein Problem sein dürfte.“

Die Milizen der DVR müssen die Möglichkeit haben sich in das friedliche Leben des Staates einzubringen und schrittweise leitende Aufgaben zu übernehmen.

„Zurzeit müssen sich die Milizen, alle die Menschen, die gekämpft haben, sich in das friedliche Leben einbringen, diese Menschen dürfen nicht aus dem Leben herausgedrängt werden. Das sind die Menschen, die schrittweise ans Steuer unseres Staates gelangen müssen“.

Nach Meinung Purgins sind es gerade die Veteranen der Befreiungsbewegung, „die faktisch unsere Revolution gemacht haben, die für unsere Freiheit gekämpft haben“ die Teil der „politischen Klasse“ der DVR werden müssen und auf leitenden Funktionen die Vertreter der alten ukrainischen Machtorgane ersetzen müssen.

Durch die Schaffung einer militärisch-zivilen Administration im Donbass hat Kiew eine Zone der vollständigen Willkür geschaffen.

„Faktisch hat die Erhaltung der zivilen Institutionen es erlaubt, vielleicht 20 Prozent einer objektiven Vorstellung von der Situation auf unseren Territorien, die die Ukraine besetzt hält, zu erhalten. Die Einführung einer militärischen Administration unterwirft all dies der Geheimhaltung“.

„Das heißt dort ist es jetzt möglich einfach ein paar Todeslager einzurichten, ein paar hunderttausend Menschen zu verbrennen und niemand erfährt davon, weil dieses Territorium völlig von Militär kontrolliert wird. Faktisch ist dies eine militärische Zone vollständiger Willkür“.

Nach den Worten Purgins sind die ersten Schritte in diese Richtung schon sichtbar. „Beispiel - endlose Minenfelder, die sie eingerichtet haben, obwohl die Ukraine das internationale Protokoll unterschrieben hat, nachdem sie überhaupt nicht das Recht hat sich mit Verminung zu beschäftigen. Noch ein Beispiel – das Passierscheinsystem, nach dem die Menschen drei-vier Monate dasitzen und auf die Passierscheine warten und dann erfahren, dass sie keine bekommen.“

Nach den Worten Purgins ist die Ukraine faktisch einseitig aus allen Menschen- und Bürgerrechtskonventionen ausgetreten. „Die Einführung einer militärischen Verwaltung – das ist der letzte Schlag für die Menschen, die bisher noch irgendwelche Informationen erhalten konnten.“

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat in einem Interview für den Staatssender 1tv.com.ua gefordert, alle Waffen, die die ukrainische Armee beim Rückzug von der Schwarzmeerhalbinsel Krim vor einem Jahr hinterlassen hat, in die Ukraine zu holen.

„Wir müssen alle Rüstungen, die auf der Krim hinterlassen wurden, abholen. Wir werden darauf bestehen“, sagte Poroschenko. „Wir müssen die Grenze zur Krim verstärken.“



Dan-news.info: „In den letzten 24 Stunden wurden 17 Verletzungen der Feuereinstellung festgestellt. In der Nacht drei (zweimal im Gebiet des Donezker Flughafens und in der Ortschaft Spartak)“, teilte das Verteidigungsministerium mit. Wohngebiete wurden nicht beschossen.

Das Feuer kam aus Granatwerfern.

Während der letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte auch weiterhin die Milizen im Gebiet der Ortschaft Schirokino provoziert. „Es gab Provokationen in Richtung Schirokino. Es waren Heckenschützen der ukrainischen Armee.“

Meldungen über Tote und Verletzte unter der Zivilbevölkerung liegen dem Verteidigungsministerium nicht vor. Tote und Verletzte unter den Milizen gibt es nicht.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko hat dem Parlament seine Entscheidung über die Teilnahme ausländischer Truppen an internationalen Übungen in der Ukraine zur Bestätigung vorgelegt, wie die Webseite des Parlaments am Dienstag berichtet. Der von Poroschenko erstellte Gesetzentwurf „Über die Zustimmung zur Entscheidung des Präsidenten der Ukraine über den Zugang von Einheiten der Streitkräfte anderer Staaten auf

ukrainisches Territorium im Jahr 2015 für die Teilnahme an multinationalen Übungen“ war am 6. März ins Parlament eingebracht worden.

Das ukrainische Verteidigungsministerium hatte im Jahresanfang bekanntgegeben, dass die Streitkräfte des Landes in diesem Jahr an elf internationalen Übungen teilnehmen sollen. Vier davon seien auf ukrainischem Territorium geplant. Dazu gehören die großen ukrainisch-amerikanischen Seemanöver „Sea Breeze“ und die Großübungen der Landstreitkräfte „Rapid Trident“.

In der Ukraine finden faktisch jedes Jahr internationale Truppenübungen statt, die einer Genehmigung des Parlaments bedürfen.

Dan-news.info: Pressekonferenz der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte Darja Morosowa (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die DVR hat der ukrainischen Seite drei Listen für den Austausch von Gefangenen geschickt.

„Zurzeit läuft eine aktive Vorbereitung für den Austausch. Die DVR hat vor zwei Wochen der ukrainischen Seite drei Listen übergeben. In der ersten sind einfache Milizangehörige – das sind 220 Menschen, in der zweiten – politische Gefangene. Das sind ungefähr 800 Menschen. In der dritten – Zivilisten. Am 7. März waren das 900 Menschen.

Aber eine Antwort auf den Vorschlag von Seiten Donezks „ist nicht erfolgt“.

Eine Bewegung in der Frage des Austauschs von Gefangenen nach dem Schema „alle gegen alle“ gibt es nicht.

„Wir wollen die Minsker Vereinbarungen zum Austausch von Gefangenen im Format „alle gegen alle“ erfüllen. Wir wollen nicht, dass bei uns solche schwierigen Situationen entstehen wie in der Ukraine.“

Nach den Worten Morosowas ist die Verzögerung des Prozesses vor allem hervorgerufen durch die Ungelöstheit der Fragen der Amnestie der Kriegsgefangenen in der Ukraine.

„Inoffiziell hatten wir ein Gespräch mit Vertretern Kiews. Die Situation ist folgendermaßen. Es wird eine Erklärung an die Staatsanwaltschaft gegeben, dass ein Mensch amnestiert wird. Die Staatsanwaltschaft ist einverstanden, aber das Gericht weigert sich.“

Die DVR ist bereit alle ukrainischen Kriegsgefangenen gehen zu lassen, aber Kiew ist entschlossen den Prozess zu verzögern.

„Wir sind seit langem bereit zum Austausch. Wir sind unbedingt bereit alle gehen zu lassen, aber wir erwarten einen Schritt von der ukrainischen Seite.“

Nach den Worten Morosowas wird in Donezk erwartet, dass Kiew die notwendigen normativen Dokumente annimmt, die es erlauben den Punkt zur Amnestie in den Minsker Vereinbarungen zu realisieren.

Im Fall einer positiven Entscheidung dieser Frage wird von Seiten der DVR kein Problem aufkommen.

Die ukrainischen Streitkräfte zwingen die Gefangenen einen Verzicht auf den Austausch zu unterschreiben.

„Sehr viele Anfragen kommen von Anwälten von Menschen, die sich dort befinden oder von engen Verwandten. Einige Leute, die Zugang zu einem Telefon haben, rufen mich selber an und erzählen, was man mit ihnen in der Haft in der Ukraine macht. Viele holt man nachts raus und misshandelt sie. Man zwingt sie auch einen Verzicht auf den Austausch zu schreiben.“

De.sputniknews.com: Die Anzahl von Flüchtlingen in der Ukraine ist auf fast 1,8 Millionen Menschen gestiegen. Trotz der Waffenruhe wird die Situation im Osten des Landes immer schwieriger, wieder der Pressesprecher des UN-Flüchtlingskommissariats, William Spindler, am Dienstag sagte.

„Die Anzahl der Inlandsvertriebenen wegen des Ukraine-Konflikts ist auf 1,1 Millionen gestiegen. Dabei beträgt die Zahl der Ukrainer, die nach Asyl, einer Aufenthaltsgenehmigung



oder anderen Möglichkeiten suchen, um sich in den benachbarten Ländern anzusiedeln, 674.300 Menschen, darunter knapp 543.000 in Russland und fast 81.000 in Weißrussland“, teilte Spindler bei einem Briefing mit.

Nach Angaben des UN-Flüchtlingskommissariats wird die humanitäre Lage im Osten der Ukraine, besonders in den von der Regierung kontrollierten Gebieten, immer schwieriger. Die Situation der dortigen Zivilbevölkerung sei unter anderem durch Probleme mit Dienstleistungen und Vergünstigungen gekennzeichnet, die die zentrale Regierung früher gewährt hatte.

Im April 2014 hatte die ukrainische Staatsführung eine militärische Operation gegen die Bewohner des Donezbeckens im Osten der Ukraine begonnen, weil diese den Februar-Staatsstreich in Kiew nicht akzeptiert hatten. Jüngsten UN-Angaben zufolge sind mehr als 6.000 Zivilisten bei den Kämpfen zwischen dem ukrainischen Militär und örtlichen Volksmilizen ums Leben gekommen.



De.sputniknews.com: Nach dem Mord am bekannten Oppositionspolitiker Boris Nemzow sind am Sonntag vom Basmany-Gericht in Moskau fünf Tatverdächtige inhaftiert worden, schreibt die „Rossijskaja Gaset“ am Dienstag. Weniger als eine Woche brauchten die Ermittler, um die mutmaßlichen Killer und ihre Komplizen zu finden. Dennoch ist der Mord noch nicht völlig aufgeklärt.

Der festgenommene Saur Dadajew bekannte sich zur Organisation des Mordanschlags auf Nemzow. Im Gerichtssaal sagte Dadajew, er habe das Verbrechen verübt, weil sich Nemzow mehrfach negativ über den Islam geäußert hatte. Dennoch hat nur Dadajew seine Beteiligung an der Tat eingeräumt. Die weiteren vier Festgenommenen weisen ihre Schuld zurück, einige von ihnen sprechen von Alibi-Beweisen.

Über Dadajew ist nicht viel bekannt. Er ist arbeitslos und war früher Mitglied des tschetschenischen Bataillons „Sewer“ (Nord). Nach Behördenangaben waren Dadajew im Januar Nemzows Äußerungen zum Islam negativ aufgestoßen.

Auch das Ermittlungskomitee sprach von einer islamistisch motivierten Bluttat. Nach Angaben der Ermittler hatten Nemzows Worte den gläubigen Muslimen gekränkt. Dadajew wollte sich an ihm rächen. Seine Neffen Anzor und Schagid Gubaschows waren seine Komplizen. Die beiden wohnten seit langem im Gebiet Moskau (Odinzowo) und arbeiteten in Moskau. Ihre Bekannten Tamerlan Ekserchanow und Chamsat Bachajew waren ebenfalls an dem Verbrechen beteiligt.

Laut den Ermittlungsbehörden konnte der Mord an Nemzow relativ schnell aufgedeckt werden, weil professionelle Ermittler die Videoüberwachung auf den Straßen detailliert analysiert hätten. Das Fluchtauto und der Fluchtweg konnten schnell geortet werden. Ob die Mordpistole in der Moskwa gefunden wurde, gaben die Ermittlungsbehörden nicht bekannt. Am Montag wurden zwei weitere Tatverdächtige festgenommen. Die Namen wurden nicht bekanntgegeben. Bekannt ist nur, dass sie in Kontakt mit Dadajew standen. Einer der

Festgenommenen ist der Cousin eines hochrangigen tschetschenischen Sicherheitsbeamten. Zudem tauchten Informationen über die ausländischen Kontakte der Festgenommenen auf. Diese Angaben wurden offiziell bislang jedoch noch nicht bestätigt.

## Nachmittags

Dnr-online.ru: Der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR teilte mit, dass dank der Tätigkeiten der Mitarbeiter des Ministeriums in den Städten Debalzewo und Ulegorsk die Arbeit an Infrastrukturobjekten durchgeführt wurde:

7. März, Debalzewo:

- die Brotfabrik hat die vollwertige Arbeit begonnen, um 12 Uhr wurde das Backen von Brot begonnen;
- die Elektroversorgung von ca. 50% der gesamten Zahl der Transformatorunterstationen ist wiederhergestellt; Strom gibt es wieder in den Häuser des zentralen und des östlichen Teils der Stadt;
- teilweise ist die Energiestation für die Eisenbahneinrichtungen der Stadt Debalzewo wieder hergestellt;

Ulegorsk:

- folgende Infrastrukturobjekte sind wiederhergestellt: Gasversorgung – 90%, Stromversorgung – 70%, Wasserversorgung – vollständig wiederhergestellt. Die Heizung fehlt noch völlig (die Heizwerke sind zerstört)

9. März:

- es werden Arbeiten zur Wiederherstellung der Arbeit eines Kindergartens durchführt;
- im Bereich der Zeltstadt für die Einwohner der Stadt wurde drahtloses Internet eingerichtet;
- die Bevölkerung der Stadt wurde über die Möglichkeit informiert die „medizinische Notfallhilfe“ über Mobilfunkverbindungen zu rufen.

de.sputniknews.com: 91 Prozent der Bewohner der Krim (gegenüber 93 Prozent im Juli und August 2014) stehen positiv zum Beitritt der Schwarzmeer-Halbinsel zu Russland, wie das gesamtrossische Meinungsforschungsinstitut WZIOM ergab.

Bei einem wiederholten Referendum über den Status der Region würden 90 Prozent für den Beitritt zu Russland stimmen. Laut fünf Prozent sollte die Krim autonom im Bestand der Ukraine bleiben. Mehr als die Hälfte der Krim-Bewohner (69 Prozent) bewerten das Ergebnis des Beitritts zu Russland im Großen und Ganzen positiv. 18 Prozent davon wollen fast alle Probleme der Übergangszeit bewältigt haben. Laut weiteren 51 Prozent ist vieles schon erfolgreich erledigt. Für 25 Prozent sind die meisten Aufgaben noch nicht gelöst. Nach Meinung von vier Prozent ist der Prozess des Beitritts zu Russland gescheitert.

86 Prozent der Befragten äußern sich anerkennend über das Oberhaupt der Republik Krim, Sergej Aksjonow. Nur sechs Prozent neigen zu einer negativen Beurteilung seiner Tätigkeit. Die überwiegende Mehrheit der Krim-Bewohner (81 Prozent) sind mit der gegenwärtigen Sachlage in der Republik im Großen und Ganzen zufrieden. (Im Juni 2014 waren es ebenfalls 81 Prozent.) Weiteren 15 Prozent passt die jetzige Situation nicht.

Die Umfrage wurde vom 9. bis 18. Februar 2015 unter 1600 Einwohnern der Republik Krim durchgeführt.

Die Halbinsel Krim und die Stadt Sewastopol sind nach dem im März 2014 durchgeführten Referendum der Russischen Föderation beigetreten. Laut dem Beitrittsvertrag wurden alle Bewohner der Halbinsel als Staatsbürger Russlands anerkannt. Innerhalb einer bis zum 18 April 2014 laufenden Monatsfrist bestand die Möglichkeit, zu erklären, dass man nicht

russischer Staatsbürger werden und Ukrainer oder Staatenloser bleiben will. Hiervon haben 3427 Personen Gebrauch gemacht.



Dan-news.info: Die Kampfübungen der Streitkräfte der DVR, die heute begonnen haben, sind geplant und widersprechen nicht den Minsker Vereinbarungen vom 12.2.15. Dies erklärte heute der stellvertretende Kommandeur der Milizen der DVR Eduard Basurin. „Die Kampfübungen sind geplant, es ist militärische Schulung, diese hat niemand aufgehoben“, sagte er. „Im Verlauf der Manöver wird unbedingt der Abstand zur Kontaktlinie eingehalten, gemäß den Minsker Vereinbarungen. Hier (auf dem Übungsfeld) sind wir deutlich weiter als 50 km entfernt.“

Im Verteidigungsministerium wurde unterstrichen, dass „einer der wichtigsten Ziele die Übung zur Evakuierung der Verletzten und zum Abzug beschädigter Technik unter realen Kampfbedingungen“ ist.

Während dieser Übungen verwenden die Milizen sechs SPW, vier gepanzerte Mehrzweckzugmaschinen und Granatwerfer.

„Die Übungen sind die abschließende Etappe des Trainings der Kompanien“, sagte Basurin. Die Militärübungen auf dem Territorium der Republik begannen heute morgen und werden drei Tage dauern. Geplant ist die „Ausarbeitung von taktischen Normativen zur Umgehung und Einschließung von gegnerischen Kräften und der Angriff auf sie“.

Dnr-online.ru: In der nächsten Zeit wird die Lieferung einer großen Menge an für die Bürger notwendigen Medikamenten an die Apotheken der Republik zu annehmbaren Preisen erwartet. Dies teilte der Gesundheitsminister der DVR Wiktor Kutschkowskyj mit. Nach seinen Worten geht die Ausgabe von Insulin an Diabetiker weiter, die Vorräte reichen bis Mitte April. Dialysemedikamente reichen bis Ende April. Auch gibt es Medikamente für Krebskranke. An der Frage der Lieferung spezifischer Medikamente für HIV-Infizierte und Tuberkulosekranke wird zurzeit gearbeitet.

„Die Verhandlungen über die Versorgung mit Medikamenten verlaufen positiv, sowohl für Apotheken als auch für Krankenhäuser. In der nächsten Zeit wird es eine Lieferung von Medikamenten geben, die erschwinglich und von hoher Qualität sind.“



de.sputniknews.com: Die ukrainische Armee hat 20 britische Radpanzer des Typs Saxon in Dienst gestellt. Dies teilte Juri Birjukow, Berater des ukrainischen Präsidenten, Pjotr Poroschenko, am Dienstag mit.

Der Kiewer Sicherheits- und Verteidigungsrat hatte bereits Mitte Februar berichtet, dass 20 Saxon-Panzer aus Großbritannien in der Ukraine eingetroffen seien und 55 weitere Kampffahrzeuge bald folgen sollen. Wie ein britischer Militärsprecher mitteilte, handelt es sich um abgemusterte Panzerwagen der britischen Armee, die ohne Waffen in die Ukraine geliefert worden seien.

Nach Angaben von Kiewer Behörden wurden die Panzerwagen mit ukrainischen Waffen ausgestattet und der Armee übergeben. „Alle 20 Kampffahrzeuge sind bereits an verschiedene Truppenteile übergeben“, informierte Birjukow am Dienstag auf Facebook.



Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko hat den Bürgermeister von Nowoasowsk Wasilij Safronow seines Amtes enthoben wegen des Verdachts auf Beteiligung an der Entwendung von humanitärer Hilfe. Davon berichtet ein Korrespondent, der bei einem Treffen der Leitung der Republik mit den Einwohnern der Stadt anwesend ist. „Wir haben die örtlichen Staatsorgane ausgetauscht. Einige können nicht verstehen, dass sie nicht mehr in der Ukraine leben. Ich verspreche, dass Ordnung eingeführt wird auch bezüglich der Lebensmittelpreise“, erklärte Sachartschenko.

Er versprach auch, ein staatliches Unternehmen zu schaffen, das Fisch bei örtlichen Fischern zu festen Preisen kaufen wird.

Außerdem erklärte das Oberhaupt der DVR, dass die Bauern des Bezirks Nowoasowsk mit Treibstoffen und Dünger für die Durchführung der Aussaat versorgt werden.

rusvesna.su: Die ukrainischen Militärs sind bereit für einen weiteren Angriff auf das Gebiet der Donbass.

Wie die Agentur „Ostrow“ berichtet, sagte dies der Sprecher der "ATO" Andrei Lysenko (als Anti-Terror-Operation wird offiziell die Strafaktion gegen die DVR und LVR bezeichnet).

"Wir sind immer bereit für einen Angriff. Tag und Nacht", sagte er.

So kommentierte Lysenko die Berichte des Regiments "Asow" darüber, dass die Volksmilizen der DVR angeblich planen, nach dem 10. März in die Offensive an allen Fronten zu gehen.

Der Sprecher der "ATO" wies darauf hin, dass den ukrainischen Soldaten, die im Kriegsgebiet geblieben sind, "die übrigen schweren Infanteriewaffen bleiben, die schwere

Technik stoppen können." Er fügte hinzu, dass, wenn die "Militanten" angreifen würden, Artillerie, die zuvor von der Front zurückgezogen wurde, an die Front zurückgeschickt wird. Zuvor hatte das Verteidigungsministerium der Ukraine davor gewarnt, dass im Falle der Verletzung des Friedensabkommen durch den Gegner die Artillerie "in Rekordzeit" zu ihren früheren Positionen zurückgeführt werden

### Abends:

Rusvesna.su: Der ukrainische Politiker Dmitry Korchinskiy, einer der Gründer der UNA-UNSO, richtete eine öffentliche Rede an die Nation (übersetzt aus dem Ukrainischen):  
"Die Moskowiter sind immer schon so abscheulich wie jetzt gewesen.

Moskowiter-Siege waren immer schon so hinterhältig wie auf der Krim und in Debalzewo. Alle Moskowiter Kulturschaffenden, die wir in der Schule durchnahmen, sind - mit wenigen Ausnahmen – solche wie Kobzon.

Das ist, warum es Putin so einfach hat, sich in der Propaganda der "großen russischen Kultur" und des sowjetischen Erbes zu bedienen.

Deshalb müssen wir mit einem heißen Eisen in der Ukraine alles Moskowitische ausbrennen, vom Newskij bis Dostojewski, von den Pelmeni bis zur Sprache, um die assoziative Basis der Moskowiter-Propaganda zu untergraben.

Krieg ist eben Krieg."



Dan-news.info: Wenn Kiew die Idee des Sprechers der Obersten Rada Wladimir Grojsman realisiert, der vorschlug die Verfassungsreform mit den Behörden des Donezker Oblast zu erörtern, die 2010 gewählt wurden, so müssten mit eben diesen Kräfte logischerweise auch die übrigen Fragen des Waffenstillstands, darunter auch militärische, erörtert werden. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets Denis Puschilin.

„Das offizielle Kiew in Person des Vorsitzenden der Obersten Rada Grojsman erklärte, dass die Ukraine Verhandlungen zur Veränderungen der Verfassung mit den Organen im Donbass führen wird, die 2010 gewählt wurden. Ich würde Herrn Grojsman empfehlen mit seinen Aussprüchen genauer zu sein, weil, wenn man seinen Gedanken fortführt, so könnten wir von unserer Seite logischerweise erklären, dass Janukowitsch legitimer ist als Poroschenko“, unterstrich Puschilin.

„Wenn die Kiewer Regierung vorhat, Konsultationen über eine Verfassungsänderungen mit den ehemaligen Organen der Oblaste Donezk und Lugansk zu führen, so sollen sie mit

ihnen auch die übrigen Fragen verhandeln: den Waffenstillstand, den Abzug der Technik und den Austausch von Gefangenen“, sagte der Vertreter der DVR.

„Wir gehen kommen ihnen entgegen und haben zugestimmt mit Kiew zu reden, weil uns jedes Menschenleben teuer ist. Wir rufen auf, die Punkte der Minsker Vereinbarungen streng zu beachten, und dort ist deutlich gesagt, mit wem Abstimmungen zu Fragen der Verfassungsreform, von Wahlen und anderen zu führen sind – Punkte 11 und 12 des Maßnahmekomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen vom 12.2.15.“

Grojsman hatte heute erklärt, dass er für die gesetzmäßigen Organe die hält, die bei den örtlichen Wahlen in den Oblasten Donezk und Lugansk 2010 gewählt wurden, und für eine Heranziehung eben dieser Organe zu Konsultationen zur Frage der Verfassungsreform eintritt.

Rusvesna.su: Der Volksmilizionär Motorola wurde mit dem Orden "Für den Schutz der Zivilbevölkerung" ausgezeichnet. Die Auszeichnung wurde von dem Verteidiger des Donbass vom Vorsitzenden der Ständigen Vertretung von Novorossia in der Slowakei Marian Farkas verliehen.

Es sei darauf hingewiesen, dass es sich hier um eine Nichtregierungsorganisation handelt: Die Slowakei hat noch nicht offiziell den Status von Novorossia anerkannt, deshalb stellt die Medaille eine Bürgerinitiative dar. Marian Farkas dankte Motorola für die Unterstützung der Bewohner des Donbass...



Lug-info.com: Der Weltfriedensrat und das Brasilianische Zentrum für Solidarität mit den Völkern und den Kampf für den Frieden unterstützte die Forderungen der Gewerkschaften des Donbass zu einer Beendigung des Krieges gegen die friedliche Bevölkerung und hat zur Auflösung der NATO aufgerufen.

Die offizielle Erklärung, die an die Gewerkschaftsföderation der LVR gerichtet ist, hat die Präsidentin des Weltfriedensrats Socorro Gomes unterschrieben.

„Das brasilianische Zentrum für Solidarität mit den Völkern und den Kampf für den Frieden tritt gegen den von der zentralen Regierung der Ukraine ausgerufenen Krieg im Osten auf, in dem friedliche Einwohner sterben. Nach dem Erhalt einer Mitteilung von den Gewerkschaftsorganisationen im Donbass, in Lugansk, halten wir es für notwendig wieder unsere breite Solidarität mit dem ukrainischen Volk auszudrücken, das Opfer des schrecklichen Verlaufs der Ereignisse geworden ist – beginnend mit dem Putsch im Februar 2014, der mit direkter Unterstützung der USA und der EU stattgefunden hat“, heißt es in der Erklärung.

„Die Gewerkschaften rufen die Menschheit auf den Massenmord zu stoppen, der trotz der kürzlichen Vereinbarung einer Feuerpause in Minsk weitergeht. Zu dieser Zeit, in der sowohl

die USA als auch die Führung der EU in diese Region die Folgen ihres Konflikts mit Russland tragen, werden friedliche Einwohner Opfer, die von den Regierung und internationalen Medien als „Terroristen“ oder „prorussische Separatisten“ dargestellt werden“, heißt es in dem Dokument.

Die Autoren rufen auch zu sofortigen Auflösung der NATO auf.

„Wir verurteilen die harte und verbrecherische Aggression durch die ukrainische Armee und faschistische Kämpfer, die von den Imperialisten unterstützt werden, kategorisch. Sie sind Mittäter bei einem Massenmord am ukrainischen Volk und bei der Wiedererweckung des Faschismus auf dem europäischen Kontinent. Alle unsere Anstrengungen sind zusammen mit den Ukrainern auf den Kampf gegen den Faschismus und den Imperialismus gerichtet! Wir sind für ein Ende der Ermordung von friedlichen Einwohner und der Verfolgung! Für eine unmittelbare Auflösung der NATO!“, heißt es in der Erklärung des Weltfriedensrats.

Der Weltfriedensrat ist eine der führenden Organe der Friedensbewegung. Er wurde im November 1950 in Warschau gegründet. Im Weltfriedensrat sind sieben internationale Organisationen vertreten: der Weltgewerkschaftsbund, die Internationale Demokratische Frauenföderation, die Weltföderation der Demokratischen Jugend, der Internationale Studentenbund, die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen, die Internationale Gewerkschaftsföderation der Beschäftigten in der Bildung, die Internationale Journalistenorganisation. Die Vorsitzende ist seit 2008 Maria do Socorro Gomes Coelho.

De.sputniknews.com: Die OSZE-Mission in der Ukraine und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz (IKRK) haben am Dienstag einen Beschuss des Donezker Flughafens registriert. Das teilte der Vize-Generalstabschef der Donezker Volkswehr, Eduard Bassurin, auf einer Pressekonferenz in Donezk mit.

In den zurückliegenden 24 Stunden wurde der Flughafen insgesamt 18 Mal beschossen. Der jüngste Beschuss wurde von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) und vom IKRK registriert, als Rettungskräfte des Donezker Zivilschutzes Leichen ukrainischer Soldaten unter den Trümmern des Flughafens bergen wollten. Die Arbeiten mussten unterbrochen werden“, sagte Bassurin.



Dan-news.info: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte insgesamt 20 mal mit verschiedener Intensität unsere Positionen beschossen. Im Bezirk des Donezker Flughafens wurden in den letzten 24 Stunden 18 Beschüsse festgestellt.“ Der Beschuss des Flughafens wurde auch von OSZE-Beobachtern festgestellt. Ein Milizangehöriger wurde verwundet.

„Insgesamt wurden seit der Unterzeichnung der Minsker Friedensvereinbarungen über eine allgemeine Feuereinstellung insgesamt unsere Positionen von den ukrainischen Streitkräfte mehr als 400 mal beschossen.“

„Die Abteilungen der Streitkräfte der Republik haben die seit dem gestrigen Tag merklich anwachsenden Provokationen der ukrainischen Truppen nicht erwidert, die das Ziel haben



die entschlossene Nichterfüllung der durch die Minsker Vereinbarungen auf sich genommenen Verpflichtungen zum Abzug schwerer Waffen von der Kontaktlinie durch Kiew zu rechtfertigen.“

„Die ukrainischen Vertreter im Gemeinsamen Zentrum bringen an Stelle einer Erklärung und des Ergreifens von Maßnahme gegen die Verletzung des „Regimes der Ruhe“ als Rechtfertigung durch nichts zu erhärtende Beschuldigungen gegen die DVR vor.“

Insbesondere erklingen Behauptungen, dass die Milizen angeblich ihre schweren Waffen von Positionen in der Nähe der Kontaktlinie nicht zurückgezogen haben, obwohl dieser Abzug von Seiten der DVR vollzogen wurde.

„Dabei versucht die ukrainische Seite selbst, trotz der lauten Beschuldigungen an unsere Adresse, mit allen Kräften die Tätigkeit der Beobachtermission der OSZE zu erschweren oder zu blockieren, worin eine direkte und klare Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew zu sehen ist.“

„Die Arbeit zur Entminung und Säuberung der Territorien von explosiven Objekten im Bereich der Ortschaften Jasinowata, Ulegorsk und Debalzewo geht weiter. Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden mehr als 300 nicht explodierte Munition der ukrainischen Artillerie geborgen und an sicheren Orten unschädlich gemacht.“

„Besondere Aufmerksamkeit wird der Entminung der Wohngebiete der von den ukrainischen Truppen verlassenen Ortschaften gewidmet, wo täglich eine große Zahl von Antipersonenminen von unseren Ingenieuren entdeckt werden.“

Nach den Worten Basurins ist gerade die Verminung von Wohngebieten der DVR durch ukrainische Truppen zur Zeit eine Hauptgefahr für die Zivilbevölkerung ist ein Hindernis für die Wiederaufnahme des friedlichen Lebens.